

Die Geschichte Liechtensteins und seiner Münzen

Präsentation des neuen Buches von Jean-Paul Divo über Liechtensteins Münzen

Nach der Überreichung des noch druckfrischen Buches über «Die Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein» an S.D. Fürst Hans-Adam II. auf dem Schloss luden der Autor Jean-Paul Divo und der Verleger Frank P. van Eck in den Löwen in Vaduz ein zur Präsentation des grossformatigen und grosszügig gestalteten Buches.

Gerolf Hauser

Der aus Luxemburg stammende und seit 40 Jahren in Zürich tätige Jean-Paul Divo hatte, wie er sagte, sich selbst ausgewählt, dieses neue Nachschlagewerk über die Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein zu recherchieren und vorzulegen. Seit dem Erscheinen des ersten und einzigen Standardwerkes über die Münzen des Fürstenhauses, verfasst im Jahre 1882 vom damaligen Hofkaplan Missonig, ist dieses Thema unbearbeitet geblieben, trotz numismatischer «Neuheiten»: Zahlreiche Entdeckungen als verschollen geglaubter und eine Serie neu geprägter Münzen und Medaillen.

Liechtensteins Geschichte

Das Buch ist aber mehr, als «nur» ein Nachschlagewerk für Münzenliebhaber. «Ohne geschichtlichen Hintergrund ist jedes Münzbuch ein trockenes Nachschlagewerk», schreibt der Autor im Vorwort. «Um diesem vorzubeugen, habe ich Harald Wanger aus Schaan gebeten, meiner Münzgeschichte ein historisches «exposé» über die Geschichte des Fürstenhauses beizusteuern. Dieses ist ihm bestens gelungen...» Kein Wunder, ist Harald Wanger doch ein ausgewiesener Kenner Liechtensteins und seiner Geschichte. Über mehrere Seiten, aufgelockert durch eine Vielzahl von Bildern, schildert er vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart die Geschichte des Hauses Liechtenstein, «das zu den bedeutendsten Adelsgeschlech-



Jean-Paul Divo (Mitte) präsentierte gestern sein neues Buch «Die Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein». Rechts neben ihm Harald Wanger und Verleger Frank P. van Eck. (Bild: bak)

tern der europäischen Geschichte zählt.» Aber auch Jean-Paul Divo ist weit davon entfernt, eine einfache Auflistung der vorhandenen Münzen und Medaillen in seinem Buch vorzustellen.

Mehr als Münzen

Natürlich beschreibt er auf 160 Seiten ausführlich alle jene Münzen und Medaillen des Fürstenhauses (seit Fürst Karl 1614 vom Kaiser die Genehmigung erhalten hatte, Münzen zu prägen), die er in Wien, im Schloss Vaduz

und in über 30 Museen begutachtet hatte, stellt sie vor mit Abbildungen (schwarz/weiss) und allen Daten wie Masse, Gewicht, Material etc. (insgesamt sind es 150 Münzen, darunter äusserst seltene, ein Drittel davon sind Unikate). Darüber hinaus aber stellt er jedem Kapitel eine Geschichte des jeweiligen Fürsten und seiner Familie und eine geschichtliche und münzhistorische Einleitung voran, ergänzt durch Farbbilder der Fürsten. Der Aufbau des Buches ist so gestaltet, dass innerhalb

der Prägeperiode sämtliche Jahrgänge chronologisch aufgeführt sind. Im Anhang sind Informationen über die Stempelschneider, das Wappen des Fürstenhauses, der Münzstätte Troppau in Schlesien und über die Nachprägungen der Liechtensteiner Münzen und Medaillen enthalten. Ausführliche Literaturangaben erscheinen unmittelbar nach den Münzbeschreibungen und eine Liste der aus öffentlichen und privaten Sammlungen zur Verfügung gestellten Fotos erscheint am Ende des Bu-

ches. So gestaltet sich dieses Buch «Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein» als unentbehrliches Werk für Numismatiker, aber auch als wertvolles Nachschlagewerk zur Geschichte des Fürstenhauses.

«Die Münzen und Medaillen der Fürsten von Liechtenstein», erschienen bei der Frank P. van Eck Verlagsanstalt, Triesen, ist ab sofort in den Buchhandlungen und beim Verlag erhältlich (Leinen mit Schutzumschlag, Format 21 x 29 cm, 78 Franken).

VERANSTALTUNGEN

«Fünf Tibeter» und «Yoga»

SCHAAN: Am Mittwoch, den 22. März beginnen im Haus Stein-Egerta in Schaan zwei neue Kurse zu obigen Themen, welche je 10 Mittwochabende (zu je ca. 1 1/2 Std.) dauern und unter der Leitung von Roland Witzemann stehen. Das Seminar «Die Fünf Tibeter und Yoga» beginnt um 18 Uhr; eine «Einführung und Vertiefung in das Yoga» startet um 20.15 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Veranstalter ist die Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Roland Witzemann aus Lustenau führt eine eigene Yogaschule und leitet seit vielen Jahren Yogakurse für Kinder und Erwachsene. Er ist auch in der Aus- und Weiterbildung von Yogalehrern sowie im Berufsverband österreichischer Yogalehrer tätig. Auskünfte und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan.

Informationsabend «Heilfasten»

SCHAAN: Am Mittwoch, 15. März, findet um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Informationsabend über das «Heilfasten im Alltag» statt. Der Abend steht unter der Leitung von Dr. Gerald Penz. Hinweis: Der Frühling-Kurs «Heilfasten» der Erwachsenenbildung Stein-Egerta mit Beginn am 28. März ist bereits ausgebucht! Heilfasten ist ein einfacher und umfassender Weg für körperliche und geistig-seelische Erneuerung. Es hat eine tiefreichende Wirkung in der Vorbeugung und Behandlung von verschiedenen Krankheiten und kann eine Zeit der inneren Einkehr sein, in der unsere verborgenen Seiten ans Licht kommen. An diesem Abend stellt Ihnen Dr. Penz das Heilfasten und die damit verbundenen Möglichkeiten vor. Eingeladen sind alle Interessierten, die sich auf das Heilfasten einlassen und sich darüber grundsätzlich informieren wollen. Dr. Gerald Penz ist praktischer Arzt und Psychotherapeut mit eigener Praxis in Feldkirch. Er leitet seit Jahren Heilfastenurse in Vorarlberg und auch in unserem Land. Keine Voranmeldung.

Wenn Frau mal muss, dann bitte «Lady P»

Parkhotel Sonnenhof in Vaduz: Immer für eine Überraschung gut

Das erste Lady P steht im Parkhotel Sonnenhof in Vaduz. Die originale Idee findet bei den weiblichen Gästen begeistertes Echo. Ein Augenschein zeigt, auch wenn Damen mal müssen, muss es nicht immer eine herkömmliche Toilette sein.

Adi Lippuner

Der Gang zum WC, was soviel heisst wie Water Closet, muss nicht immer gleich langweilig sein. Wer die geschmackvoll eingerichteten Räume des Parkhotels Sonnenhof in Vaduz betritt, der darf zu Recht auch auf dem «stillen Örtchen» etwas besonderes erwarten.

Im Zuge einer Renovierung der sanitären Anlagen kam dem Hotelier Hubert Real ein Prospekt über das Lady P in die Hände. Die innovative Idee aus Deutschland wurde im Familienkreis und mit dem zuständigen Architekt besprochen und, wie ein Augenschein vor Ort zeigte, auch umgesetzt. Statt der herkömmlichen Toilette steht nun hinter der gediegenen Türe mit der Aufschrift Lady P das erste Damen-Pissoir des Landes.

Ebenfalls renoviert und farblich abgestimmt wurden die beiden Korridore vor den gemütlich-eleganten Hotelzimmern. Auch die Badezimmer wurden vollständig

erneuert. Mit dem jüngsten, in nur gerade drei Wochen realisierten Umbau sorgt das «Sonnenhof»-Team dafür, dass sich die Gäste in den Räumen wohl fühlen.

Offenheit und Flexibilität sind das Markenzeichen des Hauskonzepts. Das kleine, luxuriöse Hotel mit 29 Zimmern und 50 Betten wurde vom renommierten amerikanischen Guide «Harpers» schon zweimal zum Country-Hotel des

Jahres gewählt und unter die dreihundert weltbesten Hotels eingereiht.

Die kleine Erholungs- und Wellnessoase mit der persönlichen Ambiance wird immer mit kleineren und grösseren Renovierungen auf dem neuesten Stand gehalten. Jüngste Errungenschaft ist ein gekonnter Umbau und eben mit dem Lady P eine kleine Besonderheit für die anspruchsvolle Dame.



Ständige Verbesserungen und Anpassungen an den neuesten Stand gehören zur Philosophie des Vaduzer Parkhotels Sonnenhof. Dies zeigt die Renovation der Gänge vor den Hotelzimmern. (Bilder: adi)



Gleichberechtigung: Das «kleine Geschäft» kann auch von Frau auf komfortable Art erledigt werden.